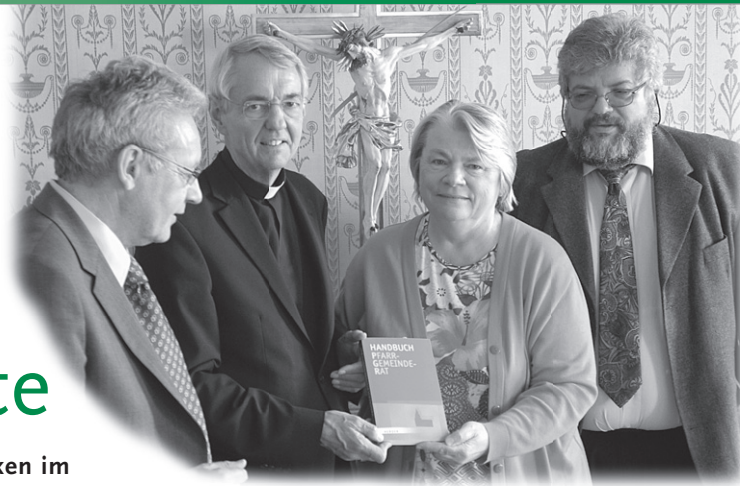


VORSTAND DES DIÖZESANRATS

Neues Handbuch für Pfarrgemeinderäte

Elisabeth Schillab, die Vorsitzende des Diözesanrats der Katholiken im Erzbistum Bamberg, hat Erzbischof Dr. Ludwig Schick beim turnusgemäßen Treffen des Erzbischofs mit dem Vorstand des Diözesanrats das erste Exemplar des neu vom Landeskomitee der Katholiken in Bayern herausgegebenen »Handbuchs Pfarrgemeinderat« überreicht.



Erzbischof Dr. Ludwig Schick (2. v. links) erhielt das neue Handbuch für Pfarrgemeinderäte, als ihn der Vorstand des Diözesanrats besuchte (von links): Dr. Günter Heß, Elisabeth Schillab und Oskar Klinga.

»In den kommenden Wochen werden wir allen Pfarrgemeinderatsvorsitzenden in unserem Erzbistum für die Arbeit in den Pfarrgemeinderäten ein Exemplar des Handbuchs kostenlos zusenden«, kündigte Schillab beim Treffen mit dem Erzbischof an. »Weitere Exemplare können über die Geschäftsstelle des Diözesanrats angefordert werden. Allerdings müssen wir dann den Verkaufspreis in Höhe von 12,99 Euro berechnen.«

Ab Mitte des Jahres werde zusätzlich zum neuen Handbuch die Homepage www.pgr-handbuch.de freigeschaltet, ergänzten die stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Günter Heß und Oskar Klinga. Die Nutzer werden dort Ergänzungen zu den Stichworten, notwendige Aktualisierungen, zusätzliche Informationen zur Pfarrgemeinderatsarbeit und weiterführende Links finden.

Danach ging es in dem eineinhalbstündigen Gespräch um die Fortführung des Dialogprozesses und um die Möglichkeiten

der öffentlichen Präsenz des Diözesanrates. Die Bedeutung dieser regelmäßigen Gespräche mit dem Erzbischof liegt in dem offenen Austausch in geschützter Umgebung. Man kann darüber sprechen, wie konkrete Fragen aus der jeweiligen Sichtweise erscheinen. Dies schafft Vertrauen und führt zueinander.

Präsenz beim Domjubiläum

Bei der Feier des festlichen Pontificalgottesdienstes zum Domjubiläum vertraten die anwesenden Vorstandsmitglieder des Diözesanrates die über 750.000 Gläubigen des Erzbistums. Sie nahmen ihren Platz ein neben den hochrangigen Vertretern aus Politik, Adel und Orden. Diese Präsenz ist ein Zeichen für die Kirche von heute, in der die Laien eine wichtige und wachsende Rolle spielen. Noch nie während der 1000-jährigen Geschichte des Bamberger Doms war ihr Stand so etabliert. Dies zu erhalten und fortzuführen, daran arbeiten die vielen Menschen, die sich vor Ort in den Räten in ihre Kirche einbringen. Der Anspruch und das nötige Selbstbewusstsein sind fest in den Konstitutionen und Dekreten des II. Vatikanischen Konzils verankert. Dies kann und soll auch in Zukunft den Räten Mut und Zuversicht geben bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.

OSKAR KLINGA

Handbuch Pfarrgemeinderat

Landeskomitee der Katholiken in Bayern (Hrsg.), Herder Freiburg 2012, 260 Seiten, 12,99 Euro, ISBN 978-3-451-34150-2

Bezug: Diözesanrat der Katholiken, Geschäftsführer Winfried Zawadzki, Jakobsplatz 9, 96049 Bamberg, Tel.: (0951) 502-354, E-Mail: dioezesanrat@erzbistum-bamberg.de

DIÖZESAN-SACHAUSSCHÜSSE

Leiter informierten Erzbischof

Alle zehn Leiter der Sachausschüsse des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Bamberg waren am 11. Mai ins Bischofshaus eingeladen, Erzbischof Ludwig Schick über ihre Arbeit und die in den letzten Sitzungen behandelten Sachthemen zu unterrichten. Damit zeigte der Erzbischof, dass er die Beratungsfunktion des Diözesanrates sowie die Kompetenzen der engagierten Laien Ernst nimmt. Nach der Begrüßung begannen die Berichte:

1. Berufs- und Arbeitswelt, Dr. Franz Prast

Abgeschlossen ist die Arbeit zu »Ältere in Arbeit«, die Ergebnisse dazu sind bereits in einem Arbeitsheft erschienen. Die Erklärung wurde in ERZBISTUM aktiv abgedruckt. Das Thema »Prekäre Arbeit« wurde nahezu zeitgleich vom entsprechenden Sachausschuss des Landeskomitees in Angriff genommen.

Die Arbeit des Sachausschusses wird sich in nächster Zeit um »Jugendliche aus schwierigem Umfeld« drehen. Zwar ist in Bayern die Jugendarbeitslosigkeit recht gering, aber geht es auch um Einzelschicksale in besonderen Situationen. Eine Unterstützungsmöglichkeit stellen hier Paten dar, die sich gezielt um einzelne Jugendliche kümmern.